

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müs-
sen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr
aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Ueber-
einkunft. — Anonyme Einsendungen werden
nicht berücksichtigt.

Nr. 15.

Donnerstag, 6. Februar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 31. Jan. zu Stuttgart
Privatier Rudolf Rommel von Hemminger,
76 J. a. — Zu Ergenzingen Apotheker
Gottlob Dörr, 79 J. a. — 1. Febr. zu
Stuttgart Rechtsanwalt Zul. Löwenstein
III. — Zu Waiblingen Präzeptor a. D.
Schemer.

Stuttgart, 3. Febr. Auf Veran-
lassung des Medizinalrats v. Burck-
hardt hat Professor v. Mac-Hohenheim
die Hand eines Patienten, in der noch
eine Revolverkugel steckte, mit den Rönt-
gen'schen Strahlen aufgenommen. Die
Photographie gelang so gut, daß man ganz
deutlich den fremden Körper in der Hand
stecken sah.

Stuttgart, 4. Febr. Der Orts-
ausschuß der deutschen Partei versammelte
sich gestern zu einer Sitzung. Außer der
Wahl der Vorsitzenden, Schriftführer und
des Kassiers für 1896 wurden einige Bei-
wahlen vorgenommen und das weitere
Winterprogramm besprochen.

Stuttgart. Seit Neujahr stehen
hier 200 Wohnungen leer. Nun werden
aber am 1. April erstmals beziehbar 60
Gebäude mit 260 Wohnungen und außer-
dem sind im Bau begriffen 115 Gebäude
mit etwa 2300 Zimmern.

Herrenalb, 3. Febr. Waidmanns-
glück hatte der Oberförster Höller am ver-
gangenen Donnerstag. Derselbe schoß bei
einem Stand im hiesigen Waldrevier zwei
prächtige Hirsche, einen Acht- und Zehn-
ender.

Weinsberg, 1. Febr. Die Boh-
rungen nach Salz auf hies. Markung
ganz nahe der Stadt, sind von recht
gutem Erfolg gewesen. Eine überaus
mächtige Schichte wurde erbohrt. Die Ar-
beiten sind noch nicht ganz vollendet und
nun wird im nahen Gellmersbach weitere
Rutung vorgenommen. Die nötigen Ma-
schinen und Werkzeuge wurden gestern
durch unsere Stadt geführt; binnen we-
nigen Tagen werden die Bohrungen be-
ginnen.

Esslingen, 2. Febr. Davon, daß
die Handelsbeziehungen zwischen Deutsch-
land und Transvaal nicht unbedeutend
sind, dürfte auch der Umstand Zeugnis
abgeben, daß zur Zeit die Maschinenwerk-
stätte Esslingen mit sieberhafter Hast an
der Lieferung von ca. 120 Eisenbahn-
maschinen für die südafrikanische Republik
arbeitet. Auch für China sind bedeutende
Lieferungen von Maschinen bestellt worden.

Reutlingen, 31. Jan. Bei dem
Kampf, den die ansässigen Geschäftsleute
gegen die auf den Bahnhöfen aufgestellten
Verkaufsautomaten führen, dürfte ein
vom hies. Amtsgericht dieser Tage er-
gangenes Urteil weitergehendes Interesse
in Anspruch nehmen. Das Gericht ver-
urteilte den Eisenbahnpraktikanten T.
in Bezingen, welcher als Vertreter des
Stationsvorstandes es vergessen hatte,
den Automaten an einem der letzten Sonn-
tage während der vorgeschriebenen Zeit
zu schließen, auf Grund des Gesetzes über
die Sonntagsruhe zu einer Geldstrafe
von 3 Mark.

Von der Alb. Während im Thale
falter Nebel herrscht, erfreuen sich, wie
der „T. Kr.“ geschrieben wird, die höhe-
ren Punkte der benachbarten Alb mitun-
ter des schönsten Sonnenscheins. Am
Samstag, 1. Febr., war es auf dem Zol-
senhof und dem Hohenzollern bezaubernd
schön. Weithin wogendes Nebelmeer, blen-
dend weiß, in der Ferne der Schwarz-
wald ganz klar, der Feldberg bis in die
Einzelheiten deutlich.

Entringen, 2. Febr. Die Brust
voll froher Hoffnungen fuhr dieser Tage
ein Bräutigam aus dem Orte M., O. A.
Nagold, mit zweispännigem Leiterwagen
gen Entringen zu, um dort Hochzeit zu
machen und die Aussteuer, sowie 5000
Mark bare Mitgift gleich mit zu nehmen.
Neben ihm saß sein holdes Bräutchen.
Zehn Minuten hatte man noch bis En-
tringen, da hielt es die Braut für gut,
abzusteigen, um, wie sie meinte, die ganze
Verwandtschaft zum festlichen Empfang
aufzufordern. Im „Hirsch“ wollte man
dann frohe Zusammenkunft halten. Bald
darauf kam der Bräutigam im „Hirsch“
an; er wartete und wartete, allein weder
Braut noch Verwandtschaft ließen sich
sehen, und bald wurde es ihm klar, daß
man ihn geprellt hatte. Ehe man sich's
versah, wanderte der Verlobungsring in
die Westentasche, der Schoppen Bier aber
den der Bräutigam vor sich stehen hatte,
soll ihm nicht mehr recht geschmeckt haben.
Ein paar Minuten später fuhr er mit
leerem Leiterwagen in scharfem Trabe
wieder zum Ort hinaus. Die Braut ist
seither spurlos verschwunden.

Welzheim, 3. Febr. In schweres
Leid wurde eine Familie in dem nahen
Kaisersbach versetzt. Das 3jährige
Söhnchen derselben stürzte vor 2 Tagen
in der Badstube in einen mit heißem
Wasser gefüllten Kübel und verbrühte sich

so stark, daß es heute trotz aller Pflege
gestorben ist.

Rundschau.

Pforzheim, 3. Febr. Bekanntlich
hat die Verlagsbuchhandlung von Moritz
Schauenburg vor mehreren Monaten ein
Preisauschreiben für die Komposition neuer
Lieder für ein Kommerzbuch erlassen.
Unter 1100 Bewerbern ist Herr Musik-
direktor Theodor Mohr in Pforzheim mit
zwei Kompositionen „Jugend“ und „Trink-
lied“ als Sieger hervorgegangen und prä-
miert worden.

Baden, 3. Febr. In der gestrigen
Generalversammlung des internationalen
Clubs wurde Prinz Hermann von Sach-
sen-Weimar wieder zum ersten Präsidenten,
der Fürst von Fürstenberg und Graf
Lehdorff zu Vizepräsidenten gewählt.
Das Rennprogramm wurde mit 50 000
Mark ausgestattet, darunter der große
Preis der Stadt Baden mit 80 000 Mk.

Oberkirch, 2. Febr. Dem Mörder
des Oberjägers Schäfer ist man auf der
Spur. Ein Bauer soll hier die Anzeige
gemacht haben, daß in irgend einem
Bauernhause ein Mann mit einer Schuß-
wunde darniederliegt. Die Gendarmerie
begab sich sofort an Ort und Stelle.

— Aus Eifersucht gossen mehrere
Mädchen in Weinheim der 17jährigen
Arbeiterstochter Schöel auf dem Tanzboden
Bitriolöl auf den Rücken. Die Kleider
verbrannten und das Mädchen erlitt schwere
Brandwunden. Die Ursache des Atten-
tats war ein Küferbursche, den alle lieb-
ten und keine der andern gönnte.

Konstanz, 3. Febr. Der am Sams-
tag vom Schwurgerichte wegen Ermor-
dung seiner Frau zum Tode verurteilte
Hermann Strobel von Baitenhausen hat
heute vor dem Gr. Staatsanwalt ein um-
fassendes Geständnis abgelegt, das im
wesentlichen das Ergebnis der Beweis-
aufnahme bestätigt hat. Bekanntlich leug-
nete Strobel während der ganzen Ver-
handlung und auch nach der Urteilsver-
kündigung alles ab.

Heidelberg, 3. Febr. Seit heute
ist die telephonische Verbindung zwischen
Heidelberg und Pirmasens in der Pfalz
hergestellt.

Kempten, 4. Febr. Gestern Nacht
stürzte sich der Sohn eines Glasermeysters,
von einer Weinkneiperei heimkehrend, von
der Murrbrücke in die Iller und war so-
fort tot.

Berlin, 3. Febr. (Reichstag.) Erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Staatssekretär des Reichs Justizamts v. Nieberding: Das vorliegende Gesetzbuch bestimmt, auf dem Gebiete des Vermögens- und Familienrechts im Vaterlande die Rechtseinheit herbeizuführen, ist die Frucht einer mehr als 20jährigen Arbeit. Der Entwurf, wenn er auch nicht Alle befriedigt, entspricht den Auffassungen der weitesten Volkskreise. An diesen Entwurf dachte man schon seit den Befreiungskriegen. Redner weist alsdann auf die jahrhundertelange Zersplitterung auf dem Rechtsgebiete hin. Der Vorwurf, das bürgerliche Gesetzbuch sei eine Zusammenstellung von überallher, ist eigentlich ein Vorzug, denn das deutsche Volk will im Wesentlichen behalten, was es hat, es will nur die Zerrissenheit beseitigen, die Einheit herbeigeführt sehen. Die verbündeten Regierungen bejahten einstimmig die Frage, ob die Vorzüge des Entwurfs die Unbequemlichkeit seiner Einführung überwiegen. Wie auch immer das Werk beschaffen sei, es läßt sich nicht verkennen, daß ein politischer, ein wirtschaftlicher und ein sittlicher Vorteil darin eingeschlossen ist. Aber der Vorteil wird sich nicht beschränken auf dieses Gesetzbuch, das einheitliche Recht wird darüber hinaus die geistige Macht des Volkes stärken (Beifall). Rintelen (Zent.) drückt die Bereitwilligkeit seiner Partei aus, an der Fertigstellung des Entwurfs mit allen Kräften mitzuarbeiten und dieselbe in möglichst kurzer Zeit zu erledigen. Er wünscht, daß einzelne besonders bedeutungsvolle Teile an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen werden, das Einführungs-gesetz ganz. Er hebt einzelne Mängel des Entwurfs hervor, darunter die Aufhebung der väterlichen Gewalt, sodann, daß der Entwurf in vielen Beziehungen zerstörend auf Religion, Sitte und Ordnung wirke (?).

Berlin, 4. Febr. (Reichstag.) Erste Lesung des bürgerl. Gesetzbuchs: Forts. v. Dziewbowski-Pomian (Pole): Ein bedeutender Mangel des Entwurfs sei die Aufrechterhaltung des preuß. Ansiedlungsgesetzes in den polnischen Landesteilen. Mängel zeigt auch die Lehre von der juristischen Persönlichkeit. Dem freien Ermessen des Richters ist zu weiter Spielraum gelassen. Redner schließt sich bezüglich der religiösen Frage den Ausführungen Rintelens an, im übrigen werden die Polen für eine 21gliedrige Kommission stimmen. Kauffmann (Freis. Volkspartei) anerkennt Namens seiner Freunde den erheblichen Fortschritt des gegenwärtigen Entwurfs gegenüber dem ersten. Es werde noch eine eingehende Untersuchung gewisser Materien, besonders des Vereinsrechts, notwendig sein. Redner weist den gegen das materielle Recht erhobenen Vorwurf, daß es kein wirklich deutsches sei, zurück. Er bezeichnet das Einführungs-gesetz als Verlustliste des deutschen Einheitsgedankens, die Kommission werde dasselbe genau prüfen müssen. Die gestrige Äußerung sei hoffentlich nicht ernst gemeint gewesen; sollte das aber doch der Fall sein, so würde dem Zentrum eine geschlossene Phalanx aller Parteien gegenüberstehen. Das vorliegende Gesetz könne auf Religion und Sitte und auf die Heiligkeit der Ehe keinen Einfluß üben. Redner schließt sich dem Antrage auf Verweisung des Entwurfs an eine Kommission an.

— Die Reichstagskommission für das Margarinegesetz nahm einen Antrag Klose (Ztr.) an, wonach käseartige Zubereitungen aus Margarine oder sonst nicht ausschließlich der Milch entstammenden Fetten, sowie der Vertrieb solcher im Inlande verboten ist. — Die Budgetkommission des Reichstags beendigte heute den Militäretat und genehmigte alle Ansätze, nachdem im sächs. Etat bei dem Artillerieschießplatz bei Zeithain die 2. Rate von 2500 000 Mark um 400 000 M. gekürzt, im württ. Etat die 1. Rate für den Neubau eines Garnisonlazarets in Weingarten (5000 Mark) abgelehnt worden war. — Die konservative Fraktion des pr. Abg. H. beschäftigte sich heute eingehend mit dem Beschlusse des Eiserausschusses der konserv. Partei gegen Stöcker. Sie hieß den Beschluß des Ausschusses gut und erteilte demselben ein Vertrauensvotum.

— Nachdem die Meldung, daß Prof. Behring demnächst ein Mittel gegen Cholera und Tuberkulose veröffentlichen werde, dementiert worden ist, verlautet jetzt, daß es doch gelungen sein soll, ein Mittel gegen Tuberkulose zu finden.

Berlin, 3. Febr. Die Annahme der Zuckersteuervorlage im Bundesrath erfolgte mit 38 gegen 19 Stimmen und 1 Stimm-Enthaltung. Dagegen stimmten Bayern, Württemberg, Baden, beide Mecklenburg, Sachsen-Meiningen und Rußl. a. L., Rußl. j. L. enthielt sich der Abstimmung.

Oldenburg, 3. Febr. Großherzogin Elisabeth ist gestern Abend 10 Uhr gestorben. (Großherzogin Elisabeth Pauline Alexandrine, geboren am 26. März 1826, war eine Tochter des verstorbenen Herzog Josef zu Sachsen-Altenburg. Die hohe Frau lag schon seit längerer Zeit krank darnieder, so daß ihr Hinscheiden das Land nicht überraschend trifft. Indeß ist das Ereigniß für das Großherzogthum Oldenburg ein um so schmerzlicheres, als bekanntlich erst im August vorigen Jahres auch die Erbgroßherzogin Elisabeth starb.)

Stolp (Pomm.), 3. Febr. In Kubitz brannten 15 Bauerngehöfte mit zusammen etwa 50 Gebäuden nieder. Der Schaden ist bedeutend, namentlich an umgekommenem Vieh.

Stettin, 4. Febr. Eine Versammlung von 2 bis 3000 Schneidern hat in der vergangenen Nacht beschlossen, sofort in den Generalstreik einzutreten.

Aus Schleswig wird gemeldet: Der Verwalter der Spar- und Leihkasse des Kirchspiels Haddeby, Hufner Jeyssen in Busdorf, wurde wegen Unterschlagung im Betrag von 100 000 M. verhaftet.

Elbing. Das Vermögen des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Schichau wird in der „Elb. Ztg.“ auf 45 Millionen Mk. angegeben. Besonders gewinnbringend war der Torpedobootsbau, da die Boote sehr häufig über die kontraktliche Geschwindigkeit liefen, und jeder Knoten eine Extraprämie von 30 000 Mk einbrachte.

Breslau, 3. Febr. Eine Zuckerfabrik in Polnisch-Peterwitz bei Schwez wurde durch eine große Feuersbrunst zerstört. Der Schaden wird auf 800 000 Mark geschätzt.

Wien, 4. Febr. Wie aus Temesvar gemeldet wird, verhaftete die Polizei eine meistens aus wohlhabenden Bauern

und Gewerksleuten bestehende Räuberbande, die seit Jahren ihr Unwesen getrieben, indem sie Bauernhöfe ausraubte, die Leute auf der Landstraße überfiel und die Gemeindefassen plünderte.

Lemberg, 3. Febr. Hier ist ein Sezerstreik ausgebrochen; die Blätter erscheinen in verkleinertem Format.

Bilsen, 4. Febr. Der zu 7 Jahren Kerker verurtheilte Sträfling Himek entsprang nach Sprengung seiner Fesseln als Schornsteinfeger verkleidet aus dem Gefängniß.

Odeffa, 3. Febr. Am Schwarzen Meere sowie landeinwärts herrscht ein heftiger Schneesturm. Der gesammte Bahnverkehr ist unterbrochen. Fortwährend laufen Meldungen über Unglücksfälle auf dem Meere ein. Die Meeresfluthen treten über das Ufer und richten großen Schaden an.

Antwerpen 3. Febr. Mehrere englische Matrosen, welche verdächtig sind, bei dem bereits gemeldeten Handgemenge Matrosen des Nordd. Lloyd-Dampfers „Preußen“ durch Messerstiche schwer verletzt zu haben, wurden verhaftet. Unter denselben befindet sich auch der Mörder eines deutschen Matrosen.

Paris, 4. Febr. Der „Matin“ meldet, daß in Folge der Rückkehr eines Theiles kontinentaler Truppen von Algier, die Errichtung eines 20. Armeekorps nunmehr möglich ist. Die Bildung desselben soll endgültig beschlossen sein.

Paris, 1. Febr. Im Dept. Landes in Südfrankreich treten die Wildschweine in solcher Menge auf, daß die Behörden Treibjagden veranstalten lassen, um dem von diesen Tieren angerichteten Schaden zu steuern.

Rom, 4. Febr. „Tribuna“ behauptet, daß die französische Regierung bereits 60 000 Franken verbraucht habe, um den Negus Menelik gegen den General Baratieri zu unterstützen.

Rom, 3. Febr. Der „Tribuna“ wird aus Paris gemeldet, daß der Negus, um die Italiener aus dem Felde zu schlagen, das Protektorat Frankreichs und Rußlands angenommen hat.

Venedig, 4. Febr. In Udine verhaftete die Polizei 9 Personen wegen Fälschung österreichischer Banknoten.

Venedig, 4. Febr. In der vergangenen Nacht ist der größere Teil der Uhrenfabrik von Gebr. Herion durch Feuersbrunst zerstört worden. Etwa 10 Personen sind verletzt, darunter einige Feuerwehrleute schwer. Die an die Uhrenfabrik anstoßende Trikotfabrik derselben Firma blieb vom Feuer verschont.

London, 3. Febr. Wie verlautet, soll die Annexion des Schanti-Landes eine beschlossene Sache sein. Ein großer Theil des Gebietes soll mit der Goldküste vereinigt werden.

— Am letzten Samstag wurde durch zwei Kriminalbeamte der frühere Kolonialwarenhändler Georg Fuchs, 28 Jahre alt, von Frankfurt a. M. nach Köln überführt, da er in dem dringenden Verdacht steht, die Prostituirte Laven, deren Liebhaber er früher gewesen ist, ermordet zu haben. Fuchs lebt seit einiger Zeit als Zuhälter in Frankfurt. Zur Zeit des Mordes soll er in Köln gewesen sein.

— Aus Caracas wird dem New-York-Herald telegraphirt, daß in den Archiven von Coro, der Hauptstadt des

Staates Falcon, eine im Jahre 1748 in London erschienene Landkarte gefunden worden sei, auf der die Grenze zwischen Britisch-Guyana und Venezuela ungefähr so angegeben sei, wie Venezuela sie jetzt fordere.

Philadelphia, 3. Febr. In der Chestnutstreet brannte ein 7stöckiges Haus mit Nebengebäude nieder. Der Schaden beträgt zwei Millionen Dollar.

Vermischtes.

— Ein neues Nahrungsmittel wird demnächst in Paris auf den Markt gebracht werden. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Tunis geschrieben wird, hat eines der größten Geschäfte, die Paris mit Nahrungsmitteln versorgen, einen Fleischlieferanten von Algier mit der Lieferung einer großen Menge von Kameelfleisch beauftragt. Das Fleisch des Dromedars, wie es heißen muß, gleicht sehr dem Rindfleisch, doch ist seine Faser kürzer und weniger dicht. Junges Kameelfleisch ist zarter als Kalbfleisch. Das beste Stück ist der Höcker, er muß aber länger gekocht werden. Die Händler hoffen nach Ueberwindung des Vorurteils auf glänzende Geschäfte, zumal auf der nächsten Pariser Weltausstellung.

(Immer Geschäftsmann.) Kellner (im Rennbahnrestaurant): „Denken Sie, Herr Blaschke, beim heutigen Hürdenrennen stürzte der Fuchshengst Don Juan, brach ein Bein und mußte gleich darauf erschossen werden.“ — Blaschke: „Na, da können Sie gleich von Morgen ab Kennthierbraten auf die Speisefarte schreiben lassen!“

(Guter Rat.) Wenn dir der Verkehr mit einem Menschen lästig ist, so — borg' ihm Geld.

(Bezeichnend.) Radfahrer: „Wie kommt es, daß Sie ein Bicycle so billig verkaufen können, wo liegt da Ihr Verdienst?“ — Fahrradhändler: „In der Reparatur.“

Unlauterer Wettbewerb. — Wie die Zeitungen berichten, hat der Börsenverein für den Deutschen Buchhandel, als Vertreter der gemeinsamen Interessen des Buchhandels in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, entschiedener Stellung zu dem bekannten Gesetz-Entwurfe genommen. In seiner Eingabe vom 20. Dez. v. J. an den Deutschen Reichstag hat der Börsenverein auch die Modewelt namentlich aufgeführt als Beweis für „dringend gebotenes gesetzgeberisches Einschreiten gegen den im höchsten Grade schadenbringenden Mißbrauch eingebürgerter Titel.“ — „Die Modewelt“, Illustrierte Zeitung für Toilette, Handarbeiten etc., wurde 1865 begründet. Seit einiger Zeit giebt nun ein industriöser Verleger eine „Kleine Modewelt“ und eine „Große Modewelt“ heraus; sein Local hat derselbe in dem gleichen Postbezirk, Berlin W. 35, aufgeschlagen, in dem das Original-Unternehmen seit fast dreißig Jahren seinen Sitz hat. Leider wird das neue Gesetz, auch wenn es nach den Anträgen des Börsenvereins zustande kommt, solche Fälle von Nachahmung früheren Datums auch in ihrer Fortdauer nicht mehr berühren.

(Ausstellung für Elektrotechnik u. Kunstgewerbe Stuttgart 1896.) Der Verlag und Vertrieb des Katalogs dieser Ausstellung wurde der bekannten Annoncenfirma Haasestein & Vogler A.-G. in Stuttgart übertragen.

Eingesandt!

Volle Anerkennung verdient die Firma **Doering & Cie.** durch die Einrichtung, ihrer berühmten **Doering's Seife mit der Gute Bezugsscheine** beizulegen, die zum kostenlosen Beziehen eines praktischen Gebrauchsgegenstandes berechtigen. Unter anderen fand auch die Unterzeichnete einen solchen Bezugsschein und erhielt auf dessen Einsendung von der Firma Doering & Cie., Frankfurt a. M., sofort kosten- und spesenfrei einen so eleganten mit allen möglichen Parfümerien und kosmetischen Artikeln ausgestatteten **Toilettelasten** zugesandt, wie man ihn sich nicht schöner hätte vorstellen können. Es bietet sich also beim Einkaufe der **ächten Doering's Seife**, das ist die **Mit der Gute**, nicht allein die Thatsache, daß man eine außerordentlich feine Toiletteseife erhält, sondern daß man auch ohne die geringste Ausgabe in den Besitz eines prachtvollen und reichlich ausgestatteten Toilettelastens kommen kann.

Halle a. S.
Frau Direktor **Helene Hubert.**

— Damenkleiderstoffe —

Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.
Mohair, doppelbreit, das Modernste, à Mk. 1.25 pr. Mtr.
Mousseline laine, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen.
Buxkin à Mk. 1.35. pr. Meter.

Revier Wildbad.

Nachtrag.

Die in Nr. 14 des Blattes ausgeschriebenen Stangen Verkauf vom 10. Februar) liegen im Distrikt II, Abt. 7, Forstmeisters-Gäßl und 8 Hint. Lehenwaldebene.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei

Cond. Lindenberger.

Nichters Anker-Bain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Gasthaus zum „kühlen Brunnen“

Eisbahn

bei günstiger Witterung jeden Abend mit Gasbeleuchtung.

G. Kiefer.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße,

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfehl

Gustav Hammer.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie **Bilder und Vorhang-Galerien.**

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohjessel** etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.



Emaill-Schilde-Empfehlung.

Von einer der ältesten und renommiertesten Emaill-Fabriken Deutschlands wurde mir der Allein-Verkauf ihrer Fabrikate für Wildbad und Umgegend übertragen und empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft bei Bedarf in **emallierten Inschriften-Tafeln** für jeden gewünschten Zweck, **Zimmernummern, Kastenschilder** für Kaufleute und Apotheker, **Schlüsselnummern, Fachschildchen** für Bureaux, **Thürschilder, emall. Zifferblätter, Buchstaben, Anhängschildchen**, ferner emall. **Thürschoner** mit Maleereien, emall. **Spieltellerchen** mit humorist. Inschriften etc. alles in sorgfältigster und genauester Ausführung zu Fabrikpreisen. — Muster liegen zur Ansicht auf.

Chr. Wildbrett.

Man achte auf die Schutzmarke!

 Man achte auf die Schutzmarke!
 C. Brady

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Gaus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Harteibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremfier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig.
 Gegründet am 10. Okt. 1883, erweitert 1892.
Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

im Verlage von **Louis Kuhne**, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.
 Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 12te deutsche Auflage (38 Tausend.) 1896. Preis M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?
 Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis —. 50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —. 50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —. 50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdrucks-kunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildung. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei Cond. Lindenberger.

Welshorn, ganz und gemahlen
Gerste, ganz und gemahlen, sowie
Hühnerfutter empfiehlt billigt
Rob. Silberstein
 Neuenbürg.

Unentbehrlich

in jeder Haushaltung ist **flüssige Gold-Bronce**

Berggoldete Spiegelrahmen, Portraitrahmen, Goldleisten, überhaupt alle vergoldeten Gegenstände erhalten durch einfaches überpinseln mit der Bronce, die sofort trocknet, wieder den ursprünglichen schönen Goldglanz.

Vorrätig in Flacons à 35 u. 60 Pfg. bei

Chr. Wildbrett.

N.B. Silber-, Kupfer- und grüne Bronce in Flacons à 35 Pfg.

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

